

Besprechungen und Anzeigen

Inhalt

1. Allgemeines	219
2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde	227
3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters	279
4. Rechts- und Verfassungsgeschichte	302
5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	307
6. Landesgeschichte	315
7. Kultur- und Geistesgeschichte	338

1. Allgemeines

1. Festschriften und Sammelwerke S. 219. 2. Forschungsberichte S. 226. 3. Wissenschaftsgeschichte S. 227.

Festschrift Friedrich Hausmann, hg. von Herwig E b n e r, Graz 1977, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 620 S. — Die Festschrift zum 60. Geburtstag des Grazer Mediävisten und Diplomatikers, der den MGH besonders durch die Edition der Urkunden Konrads III. verbunden ist, enthält folgende Beiträge: Heinrich A p p e l t, Die Bedeutung des Titels „archidux palatinus Austriae“ (S. 15—20), stellt fest, daß Herzog Rudolf IV. von Österreich durch die Annahme des Titels Pfälzerzherzog, den er in den Jahren 1359—1360 führte, dem Pfalzgrafen bei Rhein und dem Herzog von Sachsen als den meistprivilegierten principes imperii nach dem König von Böhmen dem Range nach gleichgestellt zu werden beabsichtigte. — Helmut B e u m a n n, Reformpäpste als Reichsbischöfe in der Zeit Heinrichs III. Ein Beitrag zur Geschichte des ottonisch-salischen Reichskirchensystems (S. 21—37), sieht in der Personalunion von Reichsbischof und Papst, die sich seit Clemens II. mehr und mehr durchgesetzt hat, angesichts der Heranziehung Viktors II. zu Reichsgeschäften Heinrichs III. eine Ergänzung des Reichskirchensystems. — Karl B o s l, Gesellschaftsgeschichte — Sozialgeschichte. Modellfall Mittelalter (S. 39—57), legt seine Vorstellungen von „einer Gesellschaftsgeschichte als eines integralen Gesamtaspekts der Geschichte“ dar. — Günter C e r w i n k a, Völkercharakteristiken in historiographischen Quellen der Salier- und Stauferzeit (S. 59—79), beobachtet, daß der überwiegende Teil der Aussagen über den Charakter fremder Völker negativ ist und daß zahlreiche Charakteristiken als Gemeinplätze und nicht als Tatsachen zu werten sind. — Otto P. C l a v a d e t s c h e r, Zum Notariat im mittelalterlichen Rätien (S. 81—92): Die auf